

Plenar Sitzung der Handelskammer Halle.

(Schluß.)

Ein Herr v. Metzsch-Wagdeburg hat sich wiederholt gemeldet, um als veredelter Zuderprobenehmer hier angestellt zu werden. Dieses Gesuch ist auch von dem Verein der Zuderfabrikanten in Aalen unterstützt worden.

II. Wahlangelegenheiten. Ende dieses Jahres scheidet die nachstehenden Herren im ordnungsmäßigen Turnus aus der Handelskammer aus:

- a) im I. Wahlbezirk: die Herren A. Ernst, E. Zuna, Kommerzienrat Riebeck, R. Stecker — nämlich in Halle. Zum Wahlkommisnar wird Herr Ernst-Dale bestellt.
b) im II. Wahlbezirk: die Herren Föhl in Naumburg, und Knabe in Freyburg. Die Wahl findet in Naumburg statt und wird Herr Bergsrath Bischof als Beisitzer mit der Leitung derselben betraut.
c) im III. Wahlbezirk: Herr Thilo in Eilenburg. Zum Wahlkommisnar wird Herr Vogt in Eilenburg ernannt.
d) im IV. Wahlbezirk: Herr Oberamtmann Spielberg in Kößlitz. Als Wahlkommisnar wird Herr Vant-driever in Eisleben jüngeren.

III. Beschränkung der Weichselnavigabilität. In Betretung des vorerwähnten Referenten erstattet der Sekretär Bericht über die bezüglichen Kommissionsberatungen, welche über diesen Gegenstand in Folge einer Aufforderung der kgl. Regierung zu Werberg gepflogen worden sind. Die Versammlung beschließt einstimmig den Antrag der Kommission anzunehmen:

„Eine Einschränkung der gegenwärtig in Deutschland bestehenden, sich seit länger als 30 Jahren eingebürgerten allgemeinen Weichselnavigabilität erscheint nicht geboten, vielmehr ist die Erhaltung der letzteren ein unentbehrbares wirtschaftliches Bedürfnis.“

Von der Verlesung des ausführlichen Gutachtens wird abgesehen und dessen Veröffentlichung durch die Presse verboten.

IV. Verkehrsangelegenheiten. Referent Herr Ernst-Halle bepricht zunächst diejenigen Eisenbahnvorlagen, welche den am 19./20. November cr. in Berlin zusammen tretenden deutschen Handelskongress beschäftigen werden:

1) den Gesuchentwurf, betreffend die Einsegnung von Bezirks-eisenbahnstrassen und eines Landes-eisenbahnstrassens. 2) Die Frage der geplanten Eisenbahnreform. Referent erklärt Namens des Verkehrsdepartaments der Kammer ad 1. es für wünschenswert, daß die Provinzial-eisenbahnen, denen das Wahlrecht der Mitglieder zu den Bezirks-eisenbahnen zuerkannt werden soll, gleichmäßig versichert werden, die Wahlen aus den Vorschlagslisten der Handels-kammern und Vereine vorzunehmen. Der Referent für den Handelsstat, Dr. Hamann, hat beantragt, das Wahlrecht aus dem erwähnten Vorschlagslisten dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu übertragen. Die Versammlung beschließt, ihren Delegirten zum Handelsstage freie Hand zu lassen, welcher von den in Vorschlag gebrachten Wahlmodalitäten sie nach Änderung der dafür geltend zu machenden Gesichtspunkte zustimmen wollen. Herr Ernst äußert ferner, daß eine stärkere Vertretung von Handel und Industrie gegenüber der Landwirtschaft in den Eisenbahnstrassen wünschens-würth wäre, und daß von der in Aussicht genommenen Bildung von Ausschüssen besser Abstand zu nehmen sei, weil bei der im Gesuchentwurf vorgeschlagenen vierteljährlichen Einberufung der Bezirks-eisenbahnräthe nach den auf den Eisenbahnkonferenzen gemachten Erfahrungen genügt sei Gelegenheit geboten sei, das Erforderliche in den Plenar-versammlungen zu erledigen. Diese Gesichtspunkte werden den Delegirten der Kammer zum deutschen Handelsstage als ehrenwürdige Winke der Handelskammer mitgeteilt.

In der Frage der Eisenbahnreformen werden die Delegirten den Standpunkt der Kammer zu vertreten haben, den ihre Vertreter auf den Eisenbahnkonferenzen in Frankfurt a/M., Wagdeburg und Berlin eingenommen hatten: „Bei der Ungezogenheit über die Befreiung der neuen Frachtklasse ist auf die Einführung einer zweiten er-mäßigten Stückgutklasse, so notwendig dieselbe auch ist, zur Zeit zu verzichten, wenn dieselbe nicht ohne Frachterhöbungen eisenbahnseitig gewährt werden kann.“ Den in dieser Richtung zu erwartenden Anträgen werden die Dele-girten der hiesigen Kammer ihre Unterstützung zu leisten haben. Von dem durch die Presse bereits veröffentlichten Bericht des Herrn Ministers Maybach, in welchem die alsbal-dige Inangriffnahme des halleschen Bahnwerks u.a. in Aussicht gestellt wird, nimmt die Versammlung zwar kein Kenntniß, bedauert aber, daß bisher noch keine enschlichen Maßnahmen zur Ausführung ergriffen zu sein schei-nen. Es wird namentlich als dringend wünschenswert be-tont, daß mit Rücksicht auf den im nächsten Jahre anläß-lich der Gernerbe- und Industrie-Ausstellung hieselbst zu er-wartenden starken Eisenbahnverkehr alle nöthigen Maßregeln rechtzeitig getroffen werden möchten, um jede Störung, Entrüstung und Gefährdung zu verhüten. — Ueber die Ein-gabe des mittelhessischen Bahnenvereins, betreffend die Er-richtung eines Eisenbahngerichtshofes beschließt die Ver-sammlung zur Tagesordnung überzugehen, ferner die Be-schwerden der Herren F. W. Giebner & Söhne in

Sönnern und Hensel & Müller in Halle an die königliche Eisenbahndirektion zu Wagdeburg mit der Bitte um Abhilfe der gerügten Mißstände zu übermitteln.

V. Vorlagen für den 9. deutschen Handels-tag und Wahl von Delegrirten. — Referent Herr v. Metzsch, trägt den für den Handelsstag angemeldeten Antrag der Handelskammer Viefefeld und Gen. vor, betreffend Abänderung der Statuten des deut-schen Handelstages, inhaltlich dessen die alljährliche Einberufung einer Generalversammlung und die Wahl der Ausschussmitglieder auf eine dreijährige Dauer bei all-jährlichem Ausscheiden und Neuwahl von einem Drittel der-selben beantragt wird. Die hiesige Kammer hatte f. Zt. die Unterstützung des Antrages abzulehnen zu müssen geglaubt, weil sie befürchtete, daß eine jede partielle Aenderung der Verfassung des Handelstages der geplanten radikalen Re-form desselben (bei gleichzeitiger Reorganisation der deut-schen Handelskammern) hindernd entgegensteht werde. Nachdem es nun aber den Anschein genommen, daß die Reform auf unbestimmte Zeit vertagt ist, indem die Mehr-zahl der befragten Handelskammern den Reorganisations-entwurf in obfalliger Weise begünstigt hat, so wird man sich dem Viefefeld'schen Antrag nicht ohne Weiteres noch fer-ner verschließen können. Die Versammlung beschließt, dem Antrage des Referenten gemäß, auch in dieser Frage den Delegrirten zum Handelsstage die Entscheidung zu überlassen.

— In Betreff einer in Berlin zu veranfaltenden Weltausstellung hat sich die hiesige Kammer gutachtlich dahin geäußert, daß bei der gegenwärtig die Lokal- und Sachausstellungen begünstigende Stimmung in industriellen und gemeinlichen Kreisen eine für Berlin (etwa für 1885) in Aussicht zu nehmende Weltausstellung kaum auf die allseitige lebhafteste Sympathie wird rechnen können, von der ein solches Unternehmen getragen werden muß. Die Kam-mer verlanmt aber nicht, daß es sehr wünschenswert sei, wenn auf diplomatischem Wege Schritte dafür getrogen wer-den würde, daß Weltausstellungen nicht ohne vorherige Ver-handlung zwischen den hauptsächlich in Betracht kom-menden Staaten in Scene gesetzt werden, daß eine zu schnelle Aufeinanderfolge derselben verpöht und für die nächte zu veranstalten die Hauptsache des deutschen Reichs, Berlin, als Ausstellungsort in Aussicht genommen werde. In diesem Sinne würden auch die Delegrirten der Kammer auf dem Handelsstage Stellung zur Frage zu nehmen haben. — Ueber die ferner auf die Tagesordnung des Handelstages gestellte wichtige „Währungsfrage“ giebt Referent an der Hand des vom Reichsminister Pro-fessor Dr. Soetbeer ausgearbeiteten Berichts ein umfas-sendes Bild, auf dessen Einzelheiten an dieser Stelle nicht eingegangen werden kann.

Die Versammlung erkennt die Schwierigkeit einer Stellungnahme in dieser vielenstrittenen Frage an, hält aber, namentlich auch mit Rücksicht auf die offiziellen Kund-gebungen von maßgebender Stelle, daß eine Aenderung in dem deutschen Währungswesen nicht beabsichtigt werde, die von Professor Soetbeer vorgeschlagene Resolution: „daß es zu einer schweren Schädigung der deutschen Wirtschafts-interessen führen müßte, wenn unter den bestehenden Ver-hältnissen an der Grundlage unserer Münzgesetzgebung ge-rückt würde.“ für annehmbar und autorisirt die Dele-girten, derselben zuzustimmen. In zu Delegrirten für den Handelsstag wurden die Herren L. v. Metzsch, A. Ernst und Dr. Jürgens gewählt.

VI. Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Ge-fahren für Leben und Gesundheit und Arbeiter-versicherung. Referent, Herr G. Runze-Halle, be-spricht ausführlich den Gesuchentwurf, betr. den Schutz ge-werblicher Arbeiter etc., der auch eingehenden Kommissions-beratungen unterzogen worden war. Die Versammlung erklärt in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Gernerbe-kommisnion, daß der Entwurf, wie er von der königlichen Regierung zu Werberg am 13. April cr. durch die hie-sige Lokalpresse doch jedenfalls zum Zweck öffentlicher Be-sprechung und Begutachtung veröffentlicht worden ist, den Betrieb in allen industriellen Etablissements bis zur Un-erträglichkeit beeinträchtigen würde, was doch unmöglich be-ab-sichtigt sei. Es steht allerdings zu erwarten, daß die in Aussicht genommene Vernehmung von Sachverständigen den Gesuchentwurf wesentlich modificiren dürfte. Da aber nicht verklaunt, ob auch aus dem hiesigen Bezirk Sachverständige benommen werden sollen, beschließt die Versammlung, der königlichen Regierung zu Werberg einen Protest gegen die Bestimmungen des veröffentlichten Entwurfs zu unterbreiten mit der Bitte, dafür eintreten zu wollen, daß auch aus dem diesseitigen Bezirk Sachverständige benommen werden möchten.

— Ueber die Frage der Arbeiterversicherung nach der bekanteten Baare'schen Denkschrift erstattet Herr Runze ein Referat, von welchem die Versammlung Kenntniß nimmt, ohne bestimmte Beschlässe zu fassen.

Schwurgericht.

Sitzung am 13. November.

Gerichtshof; wie letzter. Gerichtsschreiber: Referent Dr. Werrler. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Bostwindel. Verteidiger: Rechtsanwakt Lennewitz. Als Geschworene fungirten:

Vöhter, Rittergutsbesitzer in Häberitz, Weste, Ritterguts-pächter in Riemberg, Zimmermann, Rittergutsbesitzer in Hochau, Einber, Gemeindevorsteher in Radewitz, Zensch, Fabrikant in Halle, Brandt, Gutbesitzer in Schwerz, Runze, Rittergutsbesitzer in Willrode, Fingler, Gutbesitzer in Jörbig, Martin, Forstbesitzer in Viefefeld, Bübke,

Rittergutsbesitzer in Landsberg, Deutschheim, Rittergutsbesitzer in Ködern, Maquet, Rittergutsbesitzer in Weachstedt.

Der Schuhmachermeister Joseph Göring aus Eis-leben, im Jahre 1836 geboren, vermögenslos, wegen Sach-beschädigung und intellectueller Urkundenfälschung vorbestraft, war des verjachten Mordes angeklagt. Derselbe kam anfangs Juni d. J. Nachmittags in den Kaufmann Damm'schen Laden in Eisleben, um Verschiedenes einzukaufen. Er sagte, daß Damm ihm Tags zuvor bei einer Zahlung zu wenig Geld herausgegeben habe, verlangte noch 10 ß heraus. Als Damm die Herausgabe verweigerte, schimpfte ihn Göring Betrüger und verließ der Aufforderung ungeachtet den Laden nicht, bis jener ihm am Kragen faßte und hinauswarf. Göring wiederlegte sich, sagte Damm am Hart und zerriff dessen Rock, sich selbst aber dabei die Nase. Während über dielem Vorfall kam er nach Hause und sagte zu seiner Frau, daß seine Nase zerrissen sei, er werde Damm er-chigen. Gewalttham entriß er seiner Frau den Strumpfhaufel und entnahm aus dem Stranke ein Terzerol. Da er sich zu erregt gefehdet, rief die Frau den Hüttenmann Bewlaad herbei. Es gelang an dem Abend, Göring zu bewachen und zur Erklärung, daß er Damm nicht erschigen werde, zu veranlassen. Am anderen Tage ging Göring auf einen Bau zur Arbeit, trank im Laufe des Vormittags viel Schnaps und Bier und kehrte Mittags ausgerüstet nach Hause zurück. Er lud das Terzerol mit Stroh, steckte dasselbe in die Tasche und ging zunächst in die Wohnung des Polizeiserganten Wöwe's, um Steuern an denselben zu zahlen. Er traf die Frau Wöwe, welcher er gefagt haben soll, Damm sei seines Lebens vor ihm nicht mehr sicher. Die bereitwillige Arbeiterin Frage traf mit Göring zusammen, dessen Ehefrau ihr vorher gefagt hatte, ihr Mann sei fort-gegangen, nachdem er ein Terzerol eingetauscht, um Damm zu erschigen. Frau Sage rief Göring zu, er solle nach Hause gehen und ihre Schube sitzen. Derselbe entgegnete, daß er keine Zeit habe und begab sich nach einigen Jägern in Damm's Laden, wohin ihm jene Frau folgte. Von Damm forderete Göring eine Cigarre, wurde aber aus dem Laden gewiesen. Er wendete sich darauf um, um der Sage die verlangten Wöwe'schen zu verabreichen, bemerkte beim Zurück-wenden, daß Göring aus der Tasche ein Terzerol zog und nach ihm zielte. Schnell blüete er sich hinter den Laden-tisch und in bemeldeten Augenblick trachte der Schuß, dessen Schrotkörner durch ein Paquet Düten gedrungen waren, also zweifellos tödtlich wirken konnten. Damm trotz gefchikt am Ladentisch entlang und sah, daß Göring sich über den Tisch beugte und wiederum mit dem Terzerol nach ihm zielte. Er schlug ihm nunmehr gegen den Arm, sprang auf und trat dicht vor jenen hin. Auch jetzt noch hielt Göring das Terzerol mit gespanntem Hahn dem Damm entgegen, drückte am Drücker, ohne daß sich der Schuß losset ent-lud. Von Damm und anderen hinzugekommenen Leuten wurde endlich Göring bewältigt und verhaftet. Das abgenommene Terzerol war noch geladen, der Hahn gespannt und mit Zündhütchen versehen. Dem Einbruch der Trunkenheit hatte Göring auf die Herbeigeeiten nicht gemacht, auf Vor-halt seiner That gelacht und gefagt, daß ihm auch egal gewesen, wenn er Damm erschigen hätte. Nach dem Er-gebniß der Beweisaufnahme in heutiger Verhandlung, welche sich obiger Darstellung im Wesentlichen angeschlossen, plaidirte der Staatsanwalt auf Schuldig, dem entsprechend der Spruch der Geschworenen lautete. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erkannte der Gerichtshof auf 6 Jahr Zuchthaus, 10 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Theaterplauderei.

Daß sich Herr Direktor Guntow alle Mühe giebt, dem Publikum Gutes zu bieten, konnte man wieder am ver-gangenen Freitage sehen. Das Stück „Des Meeres und der Liebe Wellen“ oder, um den, auf eine alte schöne Sage gegründeten Inhalt etwas näher anzudeuten, „Hero und Leander“, war es, was sowohl nach Darstellung als auch nach Ausstattung bei uns einen tiefen Eindruck hinterließ. Grillparzer, welcher sich in seinen Dramen durch die Gluth des Gefühls und eine hingewidene Darstel-lung in glänzender Sprache auszeichnet, entwirft uns hier ein Bild, das geeignet ist, uns mit altgriechischen Leben näher vertraut zu machen. An der allbekanteten Sage, einer Nachschilde des uralten Mythos vom Kampfe der Sommer-gegen die Wintermächte (hier der Sommerjüngling Leander und das ihn verschlingende stürmische Meer) anderte er nur den Schluß, denn „Hero“ fährte sich nicht von der Höhe hinab ins Meer, um den geliebten Todten mit ihrem Armen nachschickend, zu ernden, sondern sie fährte, vom Schmerz überwältigt, eines natürlichen Todes am Katafalle des Ver-blichenen. — Fräulein Rossi, die Darstellerin der „Hero“, brachte ihre Partie durch feines, feinesches und natürlich gra-zioses Spiel zu einer solchen Geltung, wie wir es wohl kaum wieder erleben werden. Gleich gelungen war die Darstel-lung des „Leander“ durch Herrn Gärtner, bei dem, nebenbei bemerkt, manchmal noch Nachlässigkeiten in der Aussprache vorkommen. Abgesehen von dem etwas kalten Ton war auch Herr Herzmann ein nicht zu verachtender Dberpriester, der in Herrn Schott einen würdigen, geistlich-haften Tempelwächter befaß, wie „Hero“ in Fräulein Lucas eine treue, ihre Rolle zur schönsten Geltung bringende Frem-bin. Die untergeordneten Partien der Eltern Hero's und des Priesters befanden sich in den Händen von Herrn Zänke, Fräulein Rionde und Herrn Orbe mann.

Sing-Acad. Dienstag 6 U. Uebung Volkssch. Ann. sing. Mitgl. h. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

### Bekanntmachung.

Nach der zur Ausführung der diesjährigen Volkszählung für die Behörden gegebenen Instruktion vom 30. August ist die Zählung in abgetrennten Bezirken (Zählbezirken) unter Leitung der Totalschreiber mittels besonderer Zählungskommissionen und unter mündlicher unmittelbarer Anleitung freiwilliger Zähler vorgenommen worden. Diese Zählungskommissionen sind für die hiesige Stadt gebildet und besteht aus dem Vorsitzenden Herrn Stadtrat **Jernial**, den Mitgliedern Herren Rentier **Wolff**, **Reitling**, **Gammitius**, **Reil**, **Schner**, Kaufmann **Demuth**, **Äbke Jun.**, **Weinack**, **Apell**, **Wächter**, **Alinharti**, Stützfabrikant **Preßler**, **Haase**, Handelskammer-Sekretär **Dr. Jürgens**, Kaffenbesitzer **Krause**, Glasermeister **Görlich**, Wabenbesitzer **Dr. Franke** und Agent **Martinius**.

Wir eruchen die Bürgerschaft, den auf das Zählungsgeheimnis bezüglichen Anordnungen dieser Kommission nicht nur bereitwillig Folge leisten, sondern auch durch recht zahlreiche Anmeldungen zur Uebernahme des Ehrenamtes eines Zählers deren Arbeiten fördern zu wollen.

Halle a/S., den 28. Oktober 1880.

Der Magistrat.

Bezugnehmend auf die vorstehende Bekanntmachung des Magistrats bemerken wir, daß zur Ausführung des Zählungsgeheimnisses für die Stadt ca. 5—600 Zähler erforderlich sind. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß alle unsere Mitbürger, welche wir um die Uebernahme des Amtes eines Zählers ersuchen, namentlich diejenigen, welche 1875 so Hervorragendes bei der Volks- und Gewerbebesählung geleistet, sich geneigt finden lassen werden, das Zähleramt zu übernehmen. Die diesjährige Volkszählung durch geeignete Vorbereitungen zu erleichtern, ist gegenwärtig unser Bestreben, auch werden keinem Zähler mehr als vierzig Haushaltungen zur Zählung überwiesen werden.

Der in allen Fällen sich so oft bewährte gute Wille unserer Bürgerschaft läßt uns hoffen, daß die oben genannte Zahl der Zähler recht bald gedeckt und hierdurch der wichtige Schritt in unserer Arbeit vorwärts getan werde. Zur Erleichterung der sich zu Zählern Meldenden werden in den nächsten Tagen Listen in den verschiedenen Polizeidistrikten zirkuliren und ersuchen wir die Betreffenden, die Bereitwilligkeit zur Uebernahme des Zähleramtes in dieselben gefälligst vermerken zu wollen. Sollte wider Erwarten der Eine oder Andere bei dieser Gelegenheit übergangen werden, so wollen sich diese Herren nur zur nachträglichen Notirung an Herrn **Holzappel** im Militär-Bureau wenden.

Halle a/S., den 28. Oktober 1880.

### Die Zählungs-Kommission.

- Jernial**, Stadtrat u. Vorsitzender.  
**Wolff**, Rentier. **Martinius**, Agent. **C. Preßler**, Stützfabrikant.  
**Krause**, Glasermeister. **Weinack**, Kaufmann. **Reitling**, Rentier. **Demuth**, Kaufmann.  
**Äbke Jun.**, Kaufmann. **Görlich**, Fabrikant.  
**Dr. Jürgens**, Sekretär der Handelskammer. **Gammitius**, Rentier.  
**Kaue**, Kaffenbesitzer. **Apell**, Kaufmann. **Wächter**, Kaufmann. **Reil**, Rentier.  
**Dr. Franke**, Wabenbesitzer. **Alinharti**, Kaufm. **Schner**, Rentier. **Haase**, Stützfabrik.

### Bekanntmachung.

#### Niederlegung der Jagd für Rehbühner betreffend.

Der Abwiegung der Jagd für Rehbühner wird auf **Dienstag den 16. November d. J.** für den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg hierdurch festgesetzt und zur Vermeidung von Zweifeln bemerkt, daß an dem genannten Tage selbst die Jagd nicht mehr ausgeübt werden darf.

Merseburg, den 1. November 1880.

Der Bezirksrath.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle a/S., den 13. November 1880.

Die Polizeiverwaltung.  
v. Jagen.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Tollwuth zweier Hunde in **Do bis** festgesetzt worden, wird hiermit auf Grund des § 50 des Gesetzes über die Unterdrückung von Viehsuchen vom 25. Juni 1875 für die Dörfer **Do bis** und **Döfel** die Festlegung aller Hunde auf die Dauer von 3 Monaten angeordnet.

Rothenburg, den 8. November 1880.

Der Amtsvorsteher.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 10. zum 11. November d. J. sind der Witwe **Nash** zu Craacu folgende Gegenstände mittels Einbruchs gestohlen worden:  
1 goldene Broche mit schwarzer mit Goldblumen verzierter Platte und ein Paar hierzu gehörige Ohrringe,  
ferner:  
1 kleiner brauner Schrank von Eichenholz, in welchem sich befunden haben: eine weiße Strumpfsocke mit 900 M. in Doppelkronen und Zwanzigmarke-Scheinen, eine blecherne Sparbüchse mit 300 M. in Gold und silbernen Fünfmartstückchen, ein Kästchen mit 120 M. Silbergelb, ein messingenes Pulverhorn gefüllt mit kleiner Münze, 8 Sparlassenbücher der Sparkasse Quersur über zusammen 15000 M., 3 Sparlassenbücher der hiesigen Sparkasse über zusammen 1800 M. und zwei 4 1/2 % Prioritäten der Halle-Sorau-Gubenener Eisenbahn über je 600 M. Lit. C. Nr. 5201 und 5202.

Der Thät verdächtigen sind zwei Männer, welche in der betreffenden Nacht auf der Dorfstraße in Craacu gesehen worden sind, der eine von kleiner Gestalt, bekleidet mit einem Ueberzieher und anscheinend neuen vier Knarrenden Stiefeln, der andere von großer Gestalt und mit einem grauen Rock bekleidet.

Sie ersuche, etwaige zur Ermittlung und Ergreifung der Thäter dienende Wahrnehmungen schnelligst mir oder der nächsten Polizeibehörde anzuzeigen.

Halle a/S., den 13. November 1880.

Der künigl. Erste Staatsanwalt.  
von Moers.

### Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter **Hermann Herzog** aus Teutschenthal, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle abzuliefern.

Halle a/S., den 10. November 1880.

Königliche Staatsanwaltschaft.  
von Moers.

### Beschreibung.

Alter: 33 Jahr; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Haare: schwarz; Bart: schwarzer Schnurrbart. — Kleidung: runder schwarzer Hut, gestreifter Stoffüberzieher. Herzog trug eine Uhr mit goldener Kette, woran ein harter Ufischlüssel befestigt ist und mehrere Siegelringe an den Fingern.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Testaments-Exekutors des hier verstorbenen **Wagenbauers Zander** habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des zum **Zander'schen Nachlaß** gehörigen, hier in der großen Ulrichstraße Nr. 45 resp. in der Spiegelgasse Nr. 3 belegenden, im Grundbuche von Halle Blatt 55 eingetragenens Hausgrundstück nebst Zuhörfür auf **Sonntag den 20. November d. J. Vormittags 10 Uhr** in meinem Geschäfts-Zimmer Termin anberaunt. Die Verkaufsbedingungen sind dort einzusehen.

Halle a. S.

Justizrath **Krukenberg**.

Ein ehelicher, gewandter, anständiger **KS Laufburische** gesucht. Näheres durch **Hudolf Wölfe**, gr. Ulrichstraße 4, I.

Ein junger städtischer Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, 15—17 Jahre alt, wird sofort verlangt  
**Rathhausgasse 15 im Keller.**  
Ord. Mädchen sucht Stelle. **Seitstr. 50, II.**

## Die Mitglieder der St. Ulrichsgemeinde

werden hiermit benachrichtigt, daß die Jahresrechnung unserer Kirchen-Kasse pro 1879 und der Etat pro 1880 nach erfolgter Feststellung und Decharge — vom 16. bis 30. November l. J. — in der Wohnung des Kassiers, Herrn **Pantel**, zu allgemeiner Kenntnissnahme ausgelegt sind. — Auf etwaige Anfragen wird der Rendant, Herr **L. Hildebranden**, gern persönlich Auskunft erteilen.

Halle, den 12. November 1880.

Der Gemeindegemeinderath von St. Ulrich.

## Neues Theater.

Dienstag den 16. d. M. Abends 7 1/2 Uhr

Grosses Extra-Salon-Concert  
von der gesammten Kapelle des Herrn Musikdirektor **Walther aus Leipzig**, 107. Reg. Prinz Georg.

Billets à 50 s. vorher zu haben bei **Hrn. W. Belsion**. An der Kasse 60 Pf.  
**Louise Nieper.**

Täglich frische feinerliche Würstchen,  
ff. Sülze,  
Ital. Salat,  
gekochte Zunge,  
Hühnerwälder Gänsebrüste,  
Corned Beef,  
div. Braten,  
Garu. Schüsseln

im besten Arrangement empfiehlt  
**Willh. Nietsch**, Leipzigstr. 75.  
**Aepfel aus Belgien.**

Auf hiesigem Bahnhof steht eine **Vovry belgischer Aepfel zum Verkauf**. Interessanten können Auskunft erhalten im **goldenen Hirsch**. Es werden auch ganze Vovry's abgegeben.  
**Jean Stevens** aus Grefeld.

Geräucherter Heringe, Hüninden, Aale, Spotted, Doriche, Bündlinge, faure, Senz und Pfefferwürstchen, Preiselbeeren, Schnittböhnen, Wöhnenjalat, Stangen-sargel, junge Schoten, Wladeburger und Frankfurter Würstchen, Caviar, Zunge, Corned Beef, alle Arten haus-schlachtene Wurst, Schinken, Speck, Cervelatwurst, alle ff. Sorten Heringe, Neunungen, Brat-, Noll-, u. marinirte Heringe, Aal in Gelée, Sardinen, Sardines à l'huile, Sardellen, Audouin, Sardines, Capern, Citronen, Mandeln, Nüssen, grünen und schwarzen Tzee, Schweizer-, Harz-, Limburger-, Kräuter-, Kernes- und Nenkcheller-Käse, Saizel, Rhein-, Ball-, u. americanische Käse empfiehlt

## A. Schmieder,

Mart 8, früher Volk'scher Keller.

Ein **Kessel- und Maschinenwärter**, der gleichzeitig Kessel-, Dampf- u. Werkzeugmaschinen zu besorgen hat, gelernter Maschinenbauer ist und sich über seine Vergangenheit durch gute Empfehlungen völlig ausweisen kann, erhält dauernden Posten bei weitem Lohn  
**Merseburgerstraße 38.**

Ein Mädchen, 14—16 Jahr alt, sofort zur Aufwartung gesucht. Zu melden 4—6 Uhr  
**Barfüßerstraße 16, I.**

Kräftige Landmädchen mit 3-2jähr. Arbeit, suchen gleichh. 1. Dez. u. 1. Jan. Stelle durch **Frau Hermann**, Schillerstr. 19.

**Arbeits-Mädchen** mit g. Alt., jünger. Landmädchen suchen sof. Stelle durch **Fr. Wendler**, Trödel 9.

Ein j. gew. Mädchen wünscht Stellung als Lehrling im Verkaufsgeschäft. Näheres in der Exped. d. Bl.

Necht nette arbeitssame Mädchen vom Lande suchen sofort und 1. Januar Stelle durch **Frau Abt**, Herrenstr. 20.

## Vermietungen.

Eine größere herrschaftliche Wohnung  
nebst Garten ist zum 1. April 1881 zu vermieten  
**Bernburgerstraße 10, I.**  
**Herzsch.** Wohnung zu verm. auf dem **Jägerplatz** Neujahr oder später. Näg. **Weidenplan 14, II.**

Rannischestraße 5 ist 1 Etage, best. aus 4 Z., 2 K., K. u. Zub., zu vermieten und 1. April oder früher zu beziehen.

**Gr. Ulrichstraße 48** ist eine Wohnung zum 1. Januar zu vermieten.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zuhörfür zum 1. Januar zu beziehen **Hausflad 1.**  
Eine Wohnung zum 1. Januar zu beziehen **Mart 11.**

Wohnung zu 31 % sofort oder 1. Januar zu beziehen **Wöckstraße 13, I.**  
Eine große Wohnung ist sofort oder zum 1. Januar 1881 zu vermieten  
große Steinstraße 1.

**Rannischestraße 24** ist die 2. Etage an ruhige Leute zu vermieten. **Franz Träger.**  
Wohnung f. 24 u. 31 % **Vorn. Seitstr. 5.**  
1 Vogels, 66 %, Neujahr zu beziehen **Kandwörferstraße 12.**  
Leere Räume sof. zu beziehen **gr. Steinstr. 23.**  
Eine Wohnung zu vermieten **Steg 19.**  
Eine geräumige Hof-Wohnung zu Neujahr zu vermieten **Kraustopfstraße 15.**  
1 freundl. Wohnung zu vermieten **Spise 33.**  
Eine Wohnung im Preise von 40—50 % von ein Paar kinderlos Eheleuten sof. oder Neujahr gesucht. Offerten erbeten an **H. Gräbe**, gr. Märkerstraße 7.

**Verloren**  
1 gold. Brille am Sonnabend in der Leipzigstraße, Nähe des Thuring. Hofes. Gegen Belohnung abzugeben **Brunnenplatz 5.**

**10 Mark Belohnung.**  
An der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist von der ff. Ulrichstraße durch die gr. Ulrichstraße bis zum Jägerplatz eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand nebst goldener Kette, gold. Medaillon, gold. Ufischlüssel und einer Feinmal-Könige verl. G. ob. Verl. abg. bei **J. Berek & Co.**, hier.  
Ein Hund, auf den Namen **Wag** hör., schwarz, gelb, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Kraustopfstraße 20.**  
Eine **Wappshündin**, auf d. Namen **„Lotte“** hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abgeben **an der Halle 4.**  
Vor Ankauf wird gewarnt. **Wlth. Reitel.**

**Verloren**  
wurden heute Vormittag vom Rathhaufe bis Königstraße 40e von einem Boten **40 Mark** in zwei 20 M. Stücken.  
Um Abgabe gegen Belohnung wird dringend gebeten **Sophienstraße 30.**  
Schw. Hund jugel. Kangasse 29, p.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 16. November 1880.  
Vorstellung im Abonnement.  
Zum 10. Male:  
**Krieg im Frieden.**  
Aufspiel in 5 Akten v. Moser u. Schönthan.

**Familien-Nachrichten.**  
Die Verlobung unserer Tochter **Edwig** mit dem Buchhändler Herrn **Max Koetler** hier selbst, beehren wir auszuzeigen.  
Halle, im November 1880.  
Vergünstigter **Rebel und Fran.**

**Entbindung-Anzeige.**  
Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben hoch erfreut.  
Santine Halle, den 14. November 1880.  
**B. Leopold und Fran.**

Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief in dem Herrn nach kurzen, schweren Leiden an einem Herzschlage  
**der Justizrath Friedr. Wilh. Seeligmüller**  
im 74. Lebensjahre.  
Die tiefbetäubten Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am **Donnerstag** früh 9 Uhr vom Trauerhause aus statt.  
Heute Mittag 1 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber, herziger **Willy** im zarten Alter von 2 Jahren 7 Tagen, was tiefbetäubt anzeigen  
**Minna Müller geb. Fröde**  
nebst Kind.

**Dankagung.**  
Allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unsers lieben, kleinen Lehnens unsern herzlichsten Dank.  
**Jul. Stedel und Fran.**